

Inhalt

Vorwort...7

Einleitung...9

Erkenntnisinteresse...9

Forschungsstand...10

Methodik...13

1 | Herkunft, Jugend und Studienzeit...15

1.1 Elternhaus und Jugend...15

Die Familie Wolters...15 | Die Eltern...19 | Kindheit und Jugend...22

Erster Weltkrieg...24 | Kriegstagebuch – begonnen am 3. August 1914...25

Ende des Ersten Weltkriegs...26

1.2 Studium in München und Berlin...29

München...29 | Berlin...32 | Der Lehrer Heinrich Tessenow...33

1.3 Diplom, Assistenz und Doktorarbeit bei Heinrich Tessenow...36

Diplomarbeit...36 | Assistent im Atelier Tessenow...38 | Doktorarbeit...42

1.4 Arbeiten in Berlin und Sibirien...48

Baugeschäft Adrian und Doktorandenprüfung...48 | Arbeitslosigkeit und

Beschäftigung bei der Reichsbahndirektion...51 | Arbeit in Sibirien...63

Nowosibirsk...64 | Stadtplanung in Nowosibirsk...66 | Die Stadt für 25.000

Einwohner...68

2 | Karriere im Staatsdienst:

Im Dienste des »Generalbauinspektors« Albert Speer...75

2.1 Arbeiten von 1933 bis 1937...75

Architekturpolitischer Hintergrund...75 | Tätigkeiten nach der Rückkehr aus

Sibirien...78 | Die Familie von Erika Wolters, geborene Lange...81 | Dienst

bei der Reichsbahndirektion und kleinere Auftragsarbeiten von Speer...83

2.2 Abteilungsleiter und Stellvertreter beim G.B.I....94

Der Erlass über einen »Generalbauinspektor für die Reichshauptstadt«

durch Adolf Hitler...94 | Wolters' Arbeitsbereich als Hauptabteilungsleiter der

Planungsstelle...103 | Der Publizist Rudolf Wolters...113 | Begegnungen

mit Hitler...121 | Wolters als Ausstellungskommissar der »Neuen Deutschen

Baukunst«...123 | Wolters als Chronist des G.B.I. ab Januar 1941...131

2.3 Arbeitsbereiche beim Reichsrüstungsminister ...133

Wolters' politische und moralische Positionen in den Tagebuchaufzeichnungen der »Frontinspektionen« ...140 | Wiederaufbaustab bombengeschädigter Städte ...144 | Das Architektennetzwerk um Albert Speer und Rudolf Wolters ...151

2.4 Rudolf Wolters und der Völkermord ...154

3 | 1945 bis 1983:

Das eigene Büro und die Unterstützung Albert Speers während dessen Haftzeit ...157

3.1 Das Architekturbüro von Rudolf Wolters in Coesfeld ...157

Der Freund und Vorgesetzte in alliierter Haft ...157 | Bürogründung trotz »Untertauchens« ...159 | Die Mitarbeiterin Marion Riesser im Büro Wolters–Berlitz ...161 | Aufträge in Coesfeld und Umkreis ...167 | Entnazifizierung im Umfeld von Wolters ...174

3.2 Der »Coesfelder/Anholter Kreis« ...181

Das Büro Wolters–Berlitz im wirtschaftlichen Aufschwung ...187

3.3 Der Kassiberschmuggel für Speer und die »Chronik« ...203

Das Schulgeldkonto ...204 | Die Chronik der Speer-Dienststellen ...206

3.4 Der Bruch der Freundschaft mit Albert Speer ...209

Wolters über die Publikationen Speers ...209 | Das Ende der Freundschaft zwischen Wolters und Speer ...211 | Wolters über seine Mitarbeit beim G.B.I. im Rückblick ...215 | Politische Stellungnahmen in Wolters' Aufzeichnungen nach 1945 ...219

4 | Fazit und Ausblick ...225

4.1 Rudolf Wolters im Wechsel der Gesellschaftsordnungen ...226

Ideologen und Architekten in der nationalsozialistischen »Bewegung« ...226
Die Linientreue der Spezialisten ...227

4.2 Architekten der Macht zwischen Erfolgsanspruch und politischer Überzeugung ...233

4.3 Schlussbetrachtung ...241

Anhang ...251

Lebenslauf von Rudolf Wolters ...251

Werke von Rudolf Wolters 1926–1945 (Auswahl) ...252

Publikationen 1926–1945 (Auswahl) ...253

Werke von Rudolf Wolters (und Karl Berlitz) 1945–1978 (Auswahl) ...255

Publikationen 1945–1978 (Auswahl) ...257

Farbabbildungen ...259

Quellen und verwendete Literatur ...271

Abbildungsverzeichnis ...277

Personenindex ...285

Danksagung ...288